



ERSPARNISKASSE
AFFOLTERN IM EMMENTAL



Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal	4
Geschäftsjahr 2023 auf einen Blick	6

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	7
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	8

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023	12
Erfolgsrechnung 2023	13
Gewinnverwendung 2023	14
Eigenkapitalnachweis 2023	14

4. Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	15
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	15
3. Risikomanagement	20
4. Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	21
5. Bewertung der Deckungen	23
6. Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting	23
7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23
8. Informationen zur Bilanz	24
9. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	33
10. Informationen zur Erfolgsrechnung	34
Offenlegungspflichtigen Eigenmittel und Liquidität	35
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	36
Antrag des Verwaltungsrates	38

1. Organisation und Kennzahlen

Organe und Personal

VERWALTUNGSRAT

Name, Vorname, Jahrgang Wohnort	Funktion	Beruf Ausbildung	Gewählt bis GV
Enggist Rolf, 1964, Burgdorf	Präsident seit 2015 Vizepräsident von 2012 bis 2015 Mitglied von 2008 bis 2012	Leiter Fachbereich Revisionen und Inspektionen Bundesamt für Landwirtschaft, Bern Betriebswirtschafter HF	2026
Gerber Beat, 1954, Häusernmoos	Vizepräsident seit 2016 Mitglied von 2012 bis 2016	Meisterlandwirt, Agrobuchhalter	2024
Briggen Walter, 1961, Affoltern i.E.	Mitglied seit 2003	Gastronom Handelsdiplom	2024
Habegger Ueli, 1962, Weier i.E.	Mitglied seit 2015	Mitglied der Geschäftsleitung Kobel Elektrotechnik AG, Affoltern i.E. Dipl. Wirtschaftstechniker HF	2027
Meister Lorenz A., 1985, Sumiswald	Mitglied seit 2020	Partner bei Landnotariat + Advoka- tur, Langnau, Sumiswald, Gross- höchstetten Notar und Rechtsanwalt	2024
Mühlemann Lorenz, 1970, Kirchberg	Mitglied seit 2021	Geschäftsführer Mühlemann Immobilien AG, Kirchberg Eidg. dipl. Immobilientreuhänder	2026

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind gemäss FINMA-RS 17/01 unabhängig.

GESCHÄFTSLEITUNG

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Müller Christoph	Bankleiter	MAS Bank Management
Jordi-Lüdi Irene	Bankleiter Stellvertreterin	Treuhänderin mit eidg. Fachausweis

MITARBEITENDE MIT PROKURA ODER HANDLUNGSVOLLMACHT

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Lanz Marc	Leiter Kundenberatung und Prokurist	dipl. Finanzberater IAF
Mathys Melanie	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	dipl. Finanzberaterin IAF
Schär-Friedli Vreni	Kundenberaterin und Handlungsbevollmächtigte	Kauffrau

MITARBEITENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Aebi Nadja	Kundenberaterin	Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis
Gfeller-Rentsch Annarös	Kundenberaterin	Kauffrau
Meyer Renate	Kundenberaterin	Kauffrau / Sachbearbeiterin Personalwesen
Wolf-Lanz Regula	Kundenberaterin	Kauffrau
Zwygart Simon	Kundenberater	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

LERNENDE

Name, Vorname	Funktion	Ausbildung
Kohler Moritz	Lernender im 2. Lehrjahr	Kaufmann in Ausbildung
Willen Luis	Lernender im 1. Lehrjahr	Kaufmann in Ausbildung

ZWEIGSTELLEN

Dürrenroth	Gemeindeverwaltung, Dorfstrasse 28, 3465 Dürrenroth
Walterswil	Gemeindeverwaltung, Dorf 74L, 4942 Walterswil

REVISIONSSTELLEN

Ernst & Young AG, Bern	Obligationenrechtliche Revisionsstelle und aufsichtsrechtliche Prüfgesellschaft	2025
Mazars AG, Bern	Interne Revision	

Geschäftsjahr 2023 auf einen Blick

Bilanz in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Bilanzsumme	364'601	349'158	4.42 %
Kundenausleihungen	291'078	267'724	8.72 %
Kundengelder	284'003	274'676	3.40 %
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	47'522	45'793	3.78 %
Risikotragende Substanz	55'014	53'957	1.96 %

Erfolgsrechnung in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung
Zinserfolg (brutto)	4'238	3'961	7.00 %
Geschäftsaufwand	2'501	2'439	2.56 %
Geschäftserfolg	1'879	1'789	4.99 %
Gewinn	738	781	-5.51 %

Kennzahlen	Berichtsjahr	Vorjahr
Kundengeld-Deckungsgrad	97.57 %	102.60 %
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	13.03 %	13.12 %
Bruttozinsspanne	1.16 %	1.13 %
Kosten-/Ertragsverhältnis	51.16 %	52.74 %

Aktie (in CHF)	Berichtsjahr	Vorjahr
Kurswert	2'100.00	2'010.00
Dividendenertrag pro Aktie	28.00*	30.00 inkl. Jubiläumsdividende
Nominal	100.00	100.00

* Antrag des Verwaltungsrates an die Generalversammlung

2. Lagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft wuchs unterdurchschnittlich und war von einer grossen Heterogenität geprägt. Die US-amerikanische Wirtschaft gedieh insbesondere im 3. Quartal stärker als erwartet und zeigte sich überraschend robust. China hatte gleich mit mehreren Problemen zu kämpfen und schwächelte entsprechend. Im Euroraum, besonders in Deutschland, setzten sich die Schwächephasen fort. Impulse für den Industriesektor kamen aus asiatischen Ländern. Zwar hat sich die Lage an den Arbeitsmärkten in vielen Ländern zuletzt etwas eingetrübt, im historischen Vergleich war sie aber immer noch günstig und wirkte stützend. Ebenso hat der jüngste Rückgang der Erdölpreise die Kaufkraft der Haushalte etwas gestärkt. Die Preise von vielen anderen Gütern und Dienstleistungen stiegen aber weiter an und dürften länger erhöht bleiben. Die internationale Geldpolitik hat den restriktiven Kurs beibehalten und die Nachfrage etwas gebremst. Die Konjunkturrisiken sind weiterhin ausgeprägt. So haben sich auch die geopolitischen Risiken mit dem bewaffneten Konflikt im Nahen Osten verstärkt.

Schweizer Wirtschaft

Das Bruttoinlandprodukt (BIP) wuchs im 3. Quartal zwar moderat, blieb aber deutlich hinter dem Wachstum in den USA zurück. Es fiel aber günstiger aus als etwa im Euroraum und liegt am oberen Rand der Erwartungen. Das Wachstum wurde vom Aussenhandel, speziell den Warenexporten, getragen. Insbesondere blickt die wenig konjunktursensitive Sparte der chemisch-pharmazeutischen Produkte auf eine positive Entwicklung zurück. Demgegenüber entwickelte sich die Binnennachfrage schwach. Der private Konsum wuchs unterdurchschnittlich, wenn auch wesentlich stabiler, als es der sehr tiefe Stand der Konsumentenstimmung hätte erwarten lassen.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) straffte ihre Geldpolitik und erhöhte den Leitzins in zwei Schritten (im März und Juni 2023) von 1.00 % auf 1.75 %. Damit wirkte sie dem mittelfristig abermals gestiegenen Inflationsdruck entgegen. Aufgrund der rückläufigen Teuerung in den Folgemonaten verzichtete die SNB auf weitere Zinserhöhungen. Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, bewegte sich ebenfalls unverändert in einem engen Band nahe dem SNB-Leitzins und stand am Jahresende bei 1.70 %. Die Rendite der Eidgenössischen Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren sank kontinuierlich und akzentuierte sich im Dezember auf einen Jahresendstand von 0.71 %.

Aktienmarkt

Der Swiss Market Index (SMI) folgte weitestgehend den globalen Entwicklungen. Der Kriegausbruch im Nahen Osten trug im Oktober zu fallenden Aktienkursen bei. Ende Oktober setzte eine Gegenbewegung ein, getrieben von Erwartungen, dass die Geldpolitik in den grossen Währungsräumen gelockert werden könnte. Der SMI schloss am letzten Handelstag 2023 bei 11'138 Punkten. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein bescheidenes Plus von 409 Punkten oder 3.8 %. Der im Swiss Performance Index (SPI) abgebildete Gesamtmarkt verzeichnete einen Jahreszuwachs von 836 auf 14'571 Punkte (+6.1 %).

Devisenmarkt

In den letzten Monaten hat sich der Schweizer Franken nominal auf hohem Niveau stabilisiert. Wegen der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten wurde der Franken in den letzten Wochen noch verstärkter nachgefragt. Hinter der aktuellen Frankenstärke steht jedoch nicht nur eine Flucht der Anleger in den in Krisenzeiten sicheren Hafen der Schweizer Währung, sondern auch die Erwartung über künftige Zinssenkungen in den USA und in der Eurozone. Der US-Dollar verlor gegenüber dem Schweizer Franken deutlich und fiel am Jahresende auf 84 Rappen. Der Euro wurde zeitweise für weniger als 93 Rappen gehandelt und stand am Jahresende bei 94 Rappen. Das ist der tiefste Stand seit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses im Januar 2015.

Landwirtschaft

Das Wetter zeigte in diesem Jahr deutlich seine Launen: Von milden Anfängen über einen kalten Frühling bis hin zu Hitzewellen und rekordverdächtigen Niederschlägen. Das hatte grossen Einfluss auf den Pflanzenbau in der Schweiz. So führten Probleme bei der Bestäubung zu einer verringerten Erntemenge beim Obst. Die Beeren profitierten jedoch von den Bedingungen. Die Gesamtmenge des geernteten Gemüses lag wetterbedingt unter dem Vorjahresniveau. Besonders bei Karotten und Zwiebeln wurde weniger geerntet. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei der Kartoffelernte, die ebenfalls von Trockenheit, Krankheiten und Schädlingsbefall betroffen war, was zu erhöhten Importen führte. Beim Getreide gestalteten sich die Erntemengen, je nach Getreideart, sehr unterschiedlich. Der Holzmarkt verzeichnete einen leichten Abwärtstrend, wobei regionale Unterschiede bestehen. Es wurde leicht weniger Milch produziert als im Vorjahr und die Milchpreise entwickelten sich dynamisch mit unterschiedlichen Trends. In der Schweinebranche erlebten die Produzenten einen Preiszusammenbruch. Der Schweizer Eiermarkt erlebte mit einem Anstieg der Nachfrage eine positive Entwicklung.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Generalversammlung

Die 150. Jubiläums-Generalversammlung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG fand am Samstag, 1. Juli 2023 im eigens dafür aufgebauten Festzelt in Affoltern i.E., direkt neben dem Gründungsort, dem Gasthof Löwen, statt. Der Präsident des Verwaltungsrates, Rolf Enggist, konnte die Versammlung pünktlich um 16.00 Uhr eröffnen und 523 Aktionärinnen und Aktionäre sowie eine Anzahl Gäste begrüßen. Sämtliche traktandierten Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Die Versammlung wählte Ueli Habegger für eine weitere vierjährige Amtszeit als Mitglied des Verwaltungsrates. Als aktienrechtliche Revisionsstelle wurde Ernst & Young AG, Bern, für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren bestätigt. Unter dem Traktandum «Verschiedenes» verabschiedete der Präsident Mirjam Tschumi, welche seit 2016 Mitglied des Verwaltungsrates war, mit dem besten Dank und einem Geschenk für ihre geleisteten Dienste und ihr Engagement zugunsten der Bank. Weiter gratulierte er Christoph Müller für das 15-jährige Jubiläum als Bankleiter. Nach dem geschäftlichen Teil der Versammlung übergab der Präsident die Leitung an Lorenz A. Meister, Verwaltungsratsmitglied der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG, welcher die Jubiläumsfeier eröffnete und erfrischend durch den Abend führte. Das Abendprogramm wurde vom Jugend-Jodlerchor, Langnau i.E., sowie der LB Show Dance Company, Sumiswald, umrahmt. Nach einem kurzen Rückblick auf die 150-jährige Geschichte der Bank durch den Bankleiter Christoph Müller, hielt Frau Prof. Dr. Marlene Amstad, Verwaltungsratspräsidentin der FINMA, die Festrede. Sie gratulierte der Bank zu ihrem aussergewöhnlichen Jubiläum und wünschte ihr nur das Beste für die Zukunft. Neben den verschiedenen Entwicklungen auf dem Schweizer Finanzplatz erwähnte sie die Wichtigkeit der Kleinbanken und das dafür von der FINMA geschaffene Kleinbankenregime. Der Gemeindepäsident, Roland Ryser, überbrachte die besten Grüsse und Wünsche der Einwohnergemeinde und der Bevölkerung von Affoltern i.E. und bedankte sich in einer feurigen Rede für das Engagement der Bank zugunsten der Gemeinde und der Region. Nach dem feinen Festmahl konnte der Präsident, Rolf Enggist, vier grosszügige Spenden an anwesende Delegierte von regionalen, gemeinnützigen Organisationen übergeben. Weiter informierte er über die Erfüllung von vier Herzenswünschen sowie über weitere Vergabungen an lokale Sport- und Kulturvereine. Die Aktionärinnen und Aktionäre, der Verwaltungsrat sowie die Mitarbeitenden und Gäste liessen das Jubiläumsfest bis nach Mitternacht im Gasthof Löwen bei Freibier und Flammkuchen ausklingen.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung der Bank sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung nach Massgabe der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften. Weitere Aufgaben und Befugnisse sind im Organisations- und Geschäftsreglement der Bank geregelt. Der Verwaltungsrat besteht aktuell aus sechs Mitgliedern. Im vergangenen Jahr wurden acht ordentliche Sitzungen und ein Workshop zum Thema IT- und Cyberisiken durchgeführt. Weiter wurden die Arbeiten zur Überarbeitung der Strategie gestartet.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung haben sich mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Es handelt sich dabei um operationelle Risiken, Kredit-, Ausfall-, Markt-, Liquiditäts-, sowie Strategie- und Reputationsrisiken. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung im März die Risikobeurteilung überprüft, aktualisiert und verabschiedet. Siehe auch Seite 20, Ziffer 3.

Revisionsstelle

Die obligationen- und aufsichtsrechtliche Revisionsstelle Ernst & Young AG, Bern, prüfte im Januar 2024 die Jahresrechnung 2023. Der Antrag auf reduzierte Aufsichts-Prüfkadenz von drei Jahren wurde von der FINMA ab dem Geschäftsjahr 2020 gewährt. Demzufolge fand im Berichtsjahr keine Aufsichtsprüfung statt. Die interne Revision mit diversen Prüfungen erfolgte durch die Firma Mazars AG, Bern. Die Prüfungsgesellschaften haben ihre Arbeiten dem gesamten Verwaltungsrat präsentiert.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist zuständig für die operative Geschäftstätigkeit, die personelle und finanzielle Führung der Bank im Einklang mit der Strategie sowie den Vorgaben und Beschlüssen des Verwaltungsrates. Sie vertritt die Bank, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates, gegenüber Dritten. Das Organisations- und Geschäftsreglement enthält die weiteren Aufgaben und Befugnisse. Die Geschäftsleitung setzt sich aus dem Bankleiter Christoph Müller und der Bankleiter-Stellvertreterin Irene Jordi zusammen. Der Bankleiter ist an den Sitzungen des Verwaltungsrates anwesend, wirkt mit beratender Stimme mit und führt das Protokoll. Die Geschäftsleitung führt Sitzungen durch so oft es die Geschäfte erfordern.

Personelles

Das Personal wurde in den Bereichen Nachhaltigkeitskriterien (ESG) in der Anlage- und Hypothekarberatung, dem Business-Continuity Management (BCM) sowie der IT-Sicherheit geschult. Ende Februar hat uns Diana Aeberhard verlassen, um ausserhalb der Finanzbranche eine neue Herausforderung anzunehmen. Im Mai ist Nadja Aebi wieder zum Team gestossen. Sie hat bereits die Lehre bei der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG abgeschlossen und inzwischen bei einem anderen Bankinstitut fünf Jahre Berufserfahrung gesammelt sowie sich zur Finanzplanerin mit eidg. Fachausweis weitergebildet. Nach erfolgreichem Abschluss der berufsbegleitenden Berufsmatura bzw. nach Abschluss der dreijährigen kaufmännischen Lehre haben uns Shamiro Heiniger und Nino Aeschlimann Ende Juli verlassen. Anfangs August ist Luis Wilen zum Team gestossen. Er wird in den nächsten drei Jahren seine kaufmännische Lehre, Profil-M, absolvieren. Der Verwaltungsrat, die Bankleitung und alle Mitarbeitenden heissen die Neuen herzlich willkommen und wünschen ihnen alles Gute und viel Freude an der Arbeit bei der Ersparniskasse Affoltern i.E. Den ausgetretenen Mitarbeitenden danken sie für ihren Einsatz sowie die gute Zusammenarbeit und wünschen ihnen für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Vollzeitstellen

Der Personalbestand der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG betrug im Jahresdurchschnitt 6.92 Vollzeitstellen FTE (Vorjahr 6.89). In dieser Berechnung sind die Lernenden nicht berücksichtigt.

Bankbetrieb und Jubiläumsaktivitäten

Die Anlässe rund um das Jubiläumsjahr sowie eine hohe Nachfrage nach Bankprodukten prägten den ordentlichen Geschäftsbetrieb. Daneben mussten infolge von Anpassungen bei den Regulierungen verschiedene interne Weisungen überarbeitet werden (Datenschutzgesetz, FINMA RS 2023/1 Operationelle Risiken und Resilienz, Selbstregulierungen im Bereich Sustainable Finance der SBVg). Insgesamt war es ein sehr erfreuliches und ereignisreiches, aber auch arbeitsintensives Geschäftsjahr. Anfangs Jahr wurde das Erscheinungsbild im Hinblick auf das 150-Jahre-Jubiläum aufgefrischt. Das heisst, die Website www.ekafoltern.ch sowie die halbjährlich erscheinenden Informationsbroschüre sind konzeptionell überarbeitet worden. Am 9. März 2023, genau 150 Jahre nach der Gründung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG, eröffnete der Verwaltungsrat mit allen Mitarbeitenden und Angehörigen den Auftakt des Jubiläumsjahres im Gründungslokal, dem Gasthof Löwen in Affoltern i.E.

Im Frühling konnte sich die Bank an zwei Gewerbeausstellungen, der «avanti2023» in Sumiswald sowie der «GWÄRB 23» in Huttwil, der regionalen Bevölkerung präsentieren sowie die Aktivitäten des Jubiläumsjahres ankündigen. Am Freitag vor der bereits erwähnten Generalversammlung konnte die Schule Affoltern das Festzelt für ihre Schulschlussfeier benutzen und die Bankleitung überreichte der Schulleitung einen Gutschein für eine Gesamtschulreise ins Verkehrshaus Luzern. Am Sonntag nach der Generalversammlung waren alle ehemaligen Verwaltungsratsmitglieder, Mitarbeitende und Lernende der Bank, zum traditionellen Bauernbrunch der Trachtengruppe eingeladen. Über die Sommermonate gab es an fünf Freitagen auf dem Bankparkplatz Freibier mit Bretzel und Speckzöpfe für alle Kundinnen, Kunden und Gäste. Ende August offerierte die Bank der Kundschaft von Affoltern i.E. an einem Anlass bei der Emmentaler Schaukäserei einen Imbiss und überreichte ein Fernrohr, welches im Anschluss auf der Lueg montiert wurde und inskünftig Einheimischen und Touristen das wunderbare Berner Alpenpanorama noch etwas näherbringt. Im Herbst leisteten alle Mitglieder des Verwaltungsrates und Mitarbeitende einen Tag Sozialeinsatz im Alterszentrum Sumiswald AG (sumia) oder unterstützten die Kantonswegmeister beim Entfernen von Neophyten. Für die jüngsten Kundinnen und Kunden der Bank war in der Schalterhalle während dem ganzen Jubiläumsjahr ein Glücksrad aufgebaut, an welchem sie beim «Zwirbeln» mit etwas Glück Süßes und andere Sofortpreise gewinnen konnten. Schlussendlich wurden die Feierlichkeiten mit dem traditionellen Adventsfenster abgerundet und mit den Besucherinnen und Besuchern auf das vergangene Jahr und die bevorstehenden Weihnachtstage mit Glühwein und Punsch angestossen.

Informatik

IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management ist die Firma Inventx AG in Chur. Die Swisscom AG, Worblaufen, erbringt IT-Leistungen in den Bereichen der individuellen Datenverarbeitung an den Arbeitsplätzen, den Betrieb des Firmen- und Fern-Netzwerkes sowie der Verarbeitung des Zahlungsverkehrs und der Wertschriftenadministration. Sämtliche Verträge mit den IT-Dienstleistern können gegenseitig unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 13 Monaten gekündigt werden.

Bestellungs- und Auftragslage

Die Nachfrage nach Bankprodukten war während des ganzen Jahres sehr hoch, dies sowohl bei den Konti und Kassenobligationen (Kundengelder +3.4 %) wie bei den Krediten und Darlehen (Kundenausleihungen +8.7 %).

Bilanz

Im Berichtsjahr ist die Bilanzsumme der Sparkasse Affoltern i.E. AG von TCHF 349'158 um TCHF 15'443 auf neu TCHF 364'601 angestiegen, was einer Zunahme von 4.4 % entspricht.

Aktiven: Die Liquidität, umfassend die flüssigen Mittel, die Forderungen gegenüber Banken sowie die Finanzanlagen, hat um TCHF 7'764, bzw. 10.1 %, abgenommen und beträgt neu TCHF 69'320. Im Verhältnis zur Bilanzsumme macht die Liquiditätsquote immer noch sehr hohe und komfortable 19 % aus. Die Kundenausleihungen, bilanziert als Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen, sind gegenüber dem Vorjahr um 8.7 %, bzw. TCHF 23'354, angestiegen und betragen gesamthaft TCHF 291'078. Der erwähnte Liquiditätsabfluss wurde somit vollständig für die Finanzierung der Kundenausleihungen verwendet. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr rund 100 neue Kreditgeschäfte und Krediterhöhungen bewilligt. Die Sachanlagen wurden um die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen auf TCHF 3'727 reduziert (-3 %). Diese Position beinhaltet die Immobilien der Bank.

Passiven: Die uns von Kundinnen und Kunden anvertrauten Gelder, ersichtlich in den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen, sind um TCHF 9'327 oder 3.4 % angestiegen und betragen am Stichtag TCHF 284'003. Dieser Anstieg ist ein grosser Vertrauensbeweis der Kundschaft an die Bank. Der Gesamtbestand der Kundengelder deckt somit die Kundenausleihungen mit 97.6 %. Die fälligen Pfandbriefdarlehen wurden ersetzt und zur Reduktion des Zinsrisikos um TCHF 5'000 erhöht. Per Ende Jahr betrug deren Bestand TCHF 27'000 (22.7 %).

Eigenkapital: Durch die Bildung von Reserven und Rückstellungen konnte das Eigenkapital um 3.8 % auf TCHF 47'522 gestärkt werden. Der Eigenfinanzierungsgrad hat sich dadurch auf 13 % reduziert, was im Branchenvergleich ein sehr hoher und solider Wert ist. Mit Einbezug der Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt die risikotragende Substanz TCHF 55'014 oder 15.1 % der Bilanzsumme.

Die Bilanzstruktur der Bank bietet ein stabiles Fundament für kommende Herausforderungen.

Erfolgsrechnung

Zinsengeschäft: Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft erhöhte sich dank des Volumenwachstums sowie der leicht gestiegenen Marge um 7 % auf TCHF 4'238. Nach der Bildung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen resultiert ein Netto-Erfolg von TCHF 4'083, welcher um 0.3 % höher ist als im Vorjahr. Die Bruttozinsspanne hat sich auf 1.16 % erhöht.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft: Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich auf TCHF 381 (6.5 %).

Handelsgeschäft: Aus dem Handelsgeschäft, welches ausschliesslich die Erfolge aus dem Change- und Devisengeschäft sowie den Handel mit dem eigenen Titel beinhaltet, ergab sich ein um TCHF 8 tieferer Erfolg von TCHF 30.

Übriger ordentlicher Erfolg: Wegen des etwas tieferen Liegenschaftserfolgs sowie des reduzierten Beteiligungsertrags senkte sich der übrige ordentliche Erfolg um 10.4 % auf TCHF 240.

Geschäftsaufwand: Infolge leichten Lohnanpassungen sowie der Dotierung der BVG-Arbeitgeberbeitragsreserven stieg der Personalaufwand um 5.7 % auf TCHF 1'285 an. Der Sachaufwand dagegen reduzierte sich minim um -0.6 %. Insgesamt erhöhte sich der Geschäftsaufwand um 2.6 % auf TCHF 2'501. Trotz dieser Kostensteigerung beträgt das Verhältnis zwischen Kosten und Ertrag (Cost-Income Ratio) im Branchenvergleich nach wie vor beachtlich gute und tiefe 51.2 %. Die Aufwendungen rund um die Jubiläumsaktivitäten konnten vollumfänglich durch die Auflösung von in früheren Jahren gebildeten Jubiläumsrückstellungen finanziert werden.

Geschäftserfolg: Abschreibungen auf dem Zukauf von Beteiligungstiteln, Sachanlagen und immateriellen Werten wurden für TCHF 353 vorgenommen. Der Geschäftserfolg erhöhte sich um 5 % auf TCHF 1'879. Das ausgezeichnete Ergebnis erlaubt eine Zuweisung in die Reserven für allgemeine Bankrisiken von TCHF 700 und hat eine Steuerbelastung von letztlich TCHF 442 zur Folge.

Gewinn: Es verbleibt ein gegenüber dem Vorjahr tieferer Jahresgewinn von TCHF 738 (-5.5 %).

Das sehr erfreuliche Ergebnis übertrifft die im Budget getroffenen Annahmen und Erwartungen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Die Bank betreibt keine eigenen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Im Bedarfsfall werden marktfähige Entwicklungen, insbesondere im IT-Bereich, von externen Anbietern eingekauft.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Im Berichtsjahr gab es keine aussergewöhnlichen Ereignisse, welche die Lage der Bank oder die Jahresrechnung besonders benachteiligt oder speziell begünstigt haben.

Zukunftsaussichten

Auch im angelaufenen Jahr 2024 werden geopolitische Unsicherheiten die Märkte beeinflussen. Die Notenbanken werden aufgrund der gesunkenen Inflation voraussichtlich mit Leitzinssenkungen beginnen. Aufgrund ihrer einschlägigen Erfahrungen aus früheren Jahren ist jedoch mit einem zurückhaltenden Vorgehen zu rechnen. Für die Schweizer Wirtschaft kann trotz den schwachen vorlaufenden Indikatoren zumindest im zweiten Semester wieder mit einer Wachstumsbeschleunigung gerechnet werden. Für unsere Bank budgetieren wir, insbesondere bei den Kundenausleihungen, für 2024 mit einem etwas tieferen Wachstum als im Berichtsjahr. Die Erfolgsrechnung dürfte in ähnlichem Rahmen ausfallen wie im vorliegenden Geschäftsjahr. Dank der soliden Substanz, der stabilen Refinanzierung und dem guten Kosten/Ertragsverhältnis ist die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG auch für unvorhergesehene Ereignisse bestens gewappnet.

Dank

Unser 150. Geschäftsjahr war geprägt von den tollen Jubiläumsfeierlichkeiten und einem beeindruckenden Wachstum. Viele neue Kundinnen und Kunden konnten gewonnen und bestehende Geschäftsbeziehungen weiter ausgebaut werden. Wir sind überwältigt von dem Vertrauen, das uns entgegengebracht wird und wir werden auch in Zukunft alles daransetzen, dieses zu rechtfertigen. Wir sind uns bewusst, dass wir diesen Erfolg unserer loyalen Kundschaft, unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unserem engagierten Team zu verdanken haben. Ohne Sie wäre dies nicht möglich. Wir danken Ihnen für Ihre Treue und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft erfolgreich sein und neue Meilensteine erreichen.

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Der Verwaltungsrat und die Bankleitung

3. Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2023

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	31'821	18'300
Forderungen gegenüber Banken	1'304	15'180
Forderungen gegenüber Kunden	17'542	20'404
Hypothekarforderungen	273'536	247'320
Handelsgeschäft	-	-
Finanzanlagen	36'196	43'605
Aktive Rechnungsabgrenzungen	155	218
Beteiligungen	150	0
Sachanlagen	3'727	3'843
Immaterielle Werte	74	188
Sonstige Aktiven	95	100
Total Aktiven	364'601	349'158
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	239'018	235'347
Kassenobligationen	44'985	39'329
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	27'000	22'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	725	581
Sonstige Passiven	234	105
Rückstellungen	5'117	6'003
Reserven für allgemeine Bankrisiken	26'955	25'600
Aktienkapital	1'100	1'100
Gesetzliche Gewinnreserven	550	550
Freiwillige Gewinnreserven	18'258	17'857
Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	-105	-120
Gewinnvortrag	26	25
Gewinn	738	781
Total Passiven	364'601	349'158
Ausserbilanzgeschäfte per 31. Dezember 2023		
Eventualverpflichtungen	2'084	1'940
Unwiderrufliche Zusagen	13'154	14'094
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	531	531

Erfolgsrechnung 2023

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Zins- und Diskontertrag	4'936	3'753
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	420	442
Zinsaufwand	-1'118	-234
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	4'238	3'961
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-156	111
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	4'083	4'072
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	109	99
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	47	48
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	252	238
Kommissionsaufwand	-27	-27
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	381	357
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	30	38
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	-	-
Beteiligungsertrag	111	136
Liegenschaftserfolg	127	129
Anderer ordentlicher Ertrag	2	2
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-
Übriger ordentlicher Erfolg	240	268
Personalaufwand	-1'285	-1'216
Sachaufwand	-1'216	-1'223
Geschäftsaufwand	-2'501	-2'439
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-353	-446
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-	-60
Geschäftserfolg	1'879	1'789
Ausserordentlicher Ertrag	1	67
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-700	-700
Steuern	-442	-375
Gewinn	738	781

Gewinnverwendung 2023

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	738	781
Gewinnvortrag	26	25
Bilanzgewinn	764	806
Gewinnverwendung		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400	400
Bruttodividende von 28 % (Vorjahr 30 % inkl. Jubiläumsdividende)	308	330
Vergabungen	30	50
Vortrag neu	26	26
Gewinnverwendung	764	806

Eigenkapitalnachweis 2023

in CHF 1'000	Aktienkapital	Gesetzliche Gewinnreserve	Freiwillige Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'100	550	17'857	25'600	26	-120	781	45'793
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-214	-	-214
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	221	-	221
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	9	-	9
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	0	-	-	-	-380	-380
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	1'355	-	-	-	1'355
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	-	-	400	-	0	-	-400	-
Gewinn	-	-	-	-	-	-	738	738
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'100	550	18'258	26'955	26	-105	739	47'522

4. Anhang

1 Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Affoltern i.E. und in den Zweigstellen in Dürrenroth und Walterswil erbracht.

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Die einzelnen Zahlen werden für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten. Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird. Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden in der Regel einzeln bewertet. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Bestände an eigenen Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Nettingvereinbarungen bestehen.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften bzw. diesen Transaktionen verrechnet.
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
- Die Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftserfolg» ausgewiesen.

Finanzinstrumente

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei den nicht gefährdeten Forderungen erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken nach einem systematischen Ansatz basierend auf Erfahrungswerten sowie im Einzelfall unter Berücksichtigung von zukünftig möglichen Entwicklungen. Die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt 4 «Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr und im Vorjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option)

Im Berichtsjahr und im Vorjahr existierten keine entsprechenden Finanzinstrumente.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften und Waren, die weder mit einer Handelsabsicht, noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben werden.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» oder «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eine notwendige erstmalige Abschreibung auf den effektiven Marktwert einer Liegenschaft aus einer Zwangsverwertung ohne Dritttinteressenten wird über die Position «Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet.

Wertanpassungen der zum Niederstwert bewerteten Finanzanlagen werden pro Saldo über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine Wertverminderung, wird eine entsprechende Wertberichtigung vorgenommen. Diese Position kann stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 25'000.00 übersteigen. Erfolgen mehrere Anschaffungen im gleichen Geschäftsjahr, kann die Aktivierungsuntergrenze reduziert werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer. Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlage über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode für einzelne Kategorien von Sachanlagen betragen:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre degressiv
Technische Installationen, sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen	max. 5 Jahre linear

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen «Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre linear

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen in der Erfolgsrechnung über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» zu verbuchen.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Bezüglich Rückstellungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht oder nur teilweise beanspruchten Kreditlimiten verweisen wir auf Ziffer 4.5 der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht.

Die Bilanzposition beinhaltet versteuerte und unversteuerte Reserven für allgemeine Bankrisiken. Die Aufteilung ist in den Informationen zur Bilanz ersichtlich.

Steuern

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Latente Steuern

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäft

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Kapitalanteile

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Freiwillige Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Vorsorgeverpflichtungen

Unter Vorsorgeverpflichtungen werden alle Pläne, Einrichtungen und Dispositionen verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen. Die Offenlegung und Bewertung der wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeeinrichtung auf die Bank erfolgt gemäss den Rechnungslegungsvorschriften der FINMA, die sich auf die Swiss GAAP FER 26 abstützen.

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Wirtschaftlicher Nutzen und wirtschaftliche Verpflichtungen werden auf den Bilanzstichtag berechnet und gleichwertig behandelt.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation jeder Vorsorgeeinrichtung gemäss letztem Jahresabschluss, dessen Abschlussdatum nicht länger als 12 Monate zurückliegen darf. Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind. Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen, aufgrund der lokalen Gesetzgebung dem Arbeitgeber zurückzuerstatten oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Zur Förderung der Motivation und Identifikation gegenüber der Bank besteht für die Mitarbeitenden und die Verwaltungsräte ein Aktienprogramm. Auf freiwilliger Basis beteiligen können sich alle Mitarbeitenden, welche zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen und als aktive Destinatäre seit mindestens drei Monaten der Vorsorgeeinrichtung angehören sowie alle gewählten Mitglieder des Verwaltungsrates, die zum Zeitpunkt der jeweiligen Lancierung im Amt sind. Für die Veräusserung dieser Aktien besteht eine Sperrfrist von 5 Jahren.

Als massgebender Berechnungskurs gilt der von der eidgenössischen Steuerverwaltung festgelegte Steuercurs am 31. Dezember, welcher dem Verwaltungsratsbeschluss folgt. Die Beteiligungsberechtigten haben die Möglichkeit, Aktien mit einem Einschlag (Vergünstigung) pro Aktie von 25.274 % auf dem Berechnungskurs gegen Barzahlung zu erwerben. Die Differenz zum Ankaufskurs dieser Aktien wird im Personalaufwand erfasst.

2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze nicht verändert.

2.3 Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst (Abschlussstagprinzip) und ab diesem Zeitpunkt gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind (überfällige Forderungen). Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

2.5 Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung am Bilanzstichtag wurden folgende Kurse verwendet:

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
EUR	0.9269	0.9873
USD	0.8366	0.9254

2.6 Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

3 Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt:

Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operativen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess;
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat jährlich einen ausführlichen Risikoreport.

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Sie ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Zur Ausübung dieser Aufgabe wird die Geschäftsleitung durch Spezialisten in den Bereichen Compliance und Recht bei der Equilas AG unterstützt.

3.1 Kreditrisiko

Kundenausleihungen

Unter das Kreditrisiko fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kredit-Ratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankinternen festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken ohne Zusatzsicherheiten besteht in der Regel eine Amortisationspflicht.

Für die zentrale Überwachung der Kreditrisiken im Kundengeschäft verfügt die Bank über ein modernes System zur Aggregation und Analyse der Ausfallrisiken. Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in einem Rating-System ein, das zwölf Stufen umfasst. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt werden. Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden mindestens halbjährlich überprüft und angepasst.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenparti im Interbankengeschäft, führt die Bank eine umfassende Beurteilung des Gegenpartierisikos durch. Die Höhe der Limite hängt wesentlich vom Rating und von der Eigenmittelausstattung der Gegenparti ab. Die Risikokontrolle überwacht die Einhaltung der Limite regelmässig.

3.2 Zinsänderungsrisiko

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden durch die Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Bank stehen einerseits eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests und andererseits auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

3.3 Andere Marktrisiken

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Im Berichtsjahr existierte kein Handelsgeschäft.

3.4 Liquidität

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet.

3.5 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat.

4 Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

4.1 Einleitung

Die Bank bildet grundsätzliche folgende Arten von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken:

- Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken im Zusammenhang mit gefährdeten Forderungen
- Einzelwertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen für Kredite in der Ratingklasse 7 bis 10

Nachfolgend erläutern wir die konkrete Vorgehensweise:

4.2 Messung und Bewirtschaftung der Ausfallrisiken

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite mit dem Ratingsystem «CreditMaster» von der Firma Risk Solution Network AG, RSN ein. Die RSN ist in der Schweiz das führende Kompetenzzentrum im Kreditrisikomanagement für kleinere und mittelgrosse Banken. Das Ratingsystem «CreditMaster» umfasst insgesamt zwölf Ratingklassen.

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste. Diese werden auf Einzelbasis errechnet. Bei den Forderungen der Ratingklassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden nur in Ausnahmefällen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet, weil das inhärente Ausfallrisiko als gering beurteilt wird.

4.3 Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Bei Forderungen der Ratingklassen 7 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, ohne dass diese gefährdet sind respektive Verluste eingetreten sind. Für diese Forderungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Sämtliche Forderungen dieser Risikoklassen werden auf Einzelbasis sowohl hinsichtlich Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem. Die so ermittelten Risikobeträge werden je Kreditposition auf Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten in Abhängigkeit der jeweiligen Ratingklasse mit Wertberichtigungen auf dem ungedeckten Teil der Forderung abgedeckt. Die geschätzten Ausfallrisiken werden wie folgt definiert:

Ratingklasse 7: 10%	Ratingklasse 9: 50%
Ratingklasse 8: 25%	Ratingklasse 10: 75%

4.4 Wertberichtigung für Ausfallrisiken von gefährdeten Forderungen

Forderungen der Ratingklassen 11 und 12 gelten als gefährdet, das heisst, es ist unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen künftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

4.5 Kreditlimiten

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank eine vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der Wertkorrektur erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Auflösung von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.6 Vereinnahmung Zinsen und Kommissionen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

4.7 Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in der Position «Eventualverpflichtungen» werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

4.8 Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen angesehen, wenn dieser 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsgeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen verwendet.

4.9 Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per Bilanzstichtag bestehen keine Unterdeckungen.

5 Bewertung der Deckungen

5.1 Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Die Schätzung von Immobilien ist in einem Handbuch verbindlich geregelt. Die Objekte werden in der Regel intern geschätzt. Für komplexere Geschäfte werden allenfalls externe Liegenschaftenschätzer beigezogen.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbstbewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe: Ertragswert
- Landw. Liegenschaften: Landw. Ertragswert
- Bauland: Realwert/Projektwertnachweis

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

5.2 Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

6 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

6.1 Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr wurden keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

6.2 Anwendung von Hedge Accounting

Im Berichtsjahr wurde kein Hedge Accounting eingesetzt.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 haben.

8 Informationen zur Bilanz

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		3'837	11'923	2'467	18'227
Hypothekarforderungen					
Wohnliegenschaften		185'236	-	100	185'336
Büro- und Geschäftshäuser		-	-	-	-
Landwirtschaft		63'054	-	157	63'211
Gewerbe, Industrie und gemischte Wohnliegenschaften		26'387	-	139	26'526
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	278'513	11'923	2'864	293'300
	Vorjahr	253'475	13'061	3'222	269'758
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit WB)	Berichtsjahr	278'468	11'923	688	291'078
	Vorjahr	253'475	13'061	1'189	267'724
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		190	-	1'894	2'084
Unwiderrufliche Zusagen		3'264	-	9'890	13'154
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	531	531
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	3'454	-	12'314	15'769
	Vorjahr	7'029	-	9'536	16'565
Gefährdete Forderungen					
in CHF 1'000		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	432	107	325	325
	Vorjahr	455	107	348	348

Finanzanlagen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Aufgliederung der Finanzanlagen				
Schuldtitel mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	35'665	35'677	43'074	41'826
Beteiligungstitel	-	-	-	-
Edelmetalle	531	838	530	812
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	36'196	36'514	43'605	42'637
davon repofähige Wertschriften, gemäss Liquiditätsvorschriften	8'081		8'094	

in CHF 1'000	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlage	ohne Rating
Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating					
Buchwert der Schuldtitel	8'090	1'860	2'303	-	23'411

Die Ersparniskasse Affoltern i.E. AG stützt sich auf die Konkordanztafel der FINMA ab.

Beteiligungen

in CHF 1'000	Vorjahr		Berichtsjahr				Marktwert
	Buchwert	Um-gliederungen	Investitionen	Des-investitionen	Wertbe-richtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Beteiligungen							
Mit Kurswert	0	-	200	-	-50	150	658
Ohne Kurswert	0	-	-	-	-	0	-
Total Beteiligungen	0	-	200	-	-50	150	658

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angaben der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sachanlagen

in CHF 1'000	Vorjahr			Berichtsjahr	
	Buchwert	Investitionen	Des- Investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert
Anlagespiegel					
Bankgebäude	1'066	-	-	-67	999
Andere Liegenschaften	2'777	-	-	-49	2'728
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	0	-	-	-	0
Total Sachanlagen	3'843	-	-	-116	3'727

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Immaterielle Werte

in CHF 1'000	Vorjahr			Berichtsjahr	
	Buchwert	Investitionen	Des- Investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert
Lizenzen	-	-	-	-	-
Übrige immaterielle Werte	188	73	-	-187	74
Total immaterielle Werte	188	73	-	-187	74

Aufgrund der Unwesentlichkeit verzichten wir auf die Angabe der Anschaffungswerte und aufgelaufenen Abschreibungen.

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Indirekte Steuern	76	160	90	21
Abrechnungskonten	2	1	-	3
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	17	72	10	80
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	95	234	100	105

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen	Forderungsbetrag resp. Buchwert	effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Flüssige Mittel, Sicherstellung Einlagesicherung	1'237	1'237	752	-
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	44'204	27'000	31'604	22'000
Total verpfändete Aktiven	45'441	28'237	31'604	22'000

Es bestehen keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	-	-

Die eigene Vorsorgeeinrichtung hält keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf den Personalaufwand im Berichtsjahr	Einfluss der AGBR auf den Personalaufwand im Vorjahr
Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)						
Vorsorgeeinrichtung	455	-	455	413	40	25

Die Veränderung im Berichtsjahr beinhaltet ebenfalls die von der Vorsorgeeinrichtung geleistete Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven. Die Arbeitgeberbeitragsreserven bei der eigenen Vorsorgeeinrichtung werden nicht aktiviert.

Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %	auf den 31.12.2022	auf den 31.12.2021
Vorsorge FinTec, Bern	109.90 %	125.00 %

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der geschätzte Deckungsgrad per 30. September 2023 112.20 %, bei einem technischen Zinssatz von 1.5 %.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2023 kann im Geschäftsbericht 2023 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Ausstehende Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag	Durchschnittzinssatz	Anleihensbetrag
Emittent				
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.84 %	27'000	0.40 %	22'000
Total ausstehende Pfandbriefdarlehen		27'000		22'000

in CHF 1'000	2024	2025	2026	2027	2028	nach 2028	Total
Fälligkeiten der ausstehenden Pfandbriefdarlehen							
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	-	2'000	1'000	2'000	2'000	20'000	27'000

Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000	Vorjahr			Berichtsjahr		
	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken (im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften)	414	-	49	-	-	463
davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	414	-	49	-	-	463
Übrige Rückstellungen	5'589	-280	-655	-	0	4'654
Total Rückstellungen	6'003	-280	-556	-	0	5'117
Reserven für allgemeine Bankrisiken	25'600	-	655	-	700	26'955
davon versteuert	18'345	-	290	-	700	19'335
davon unbesteuer	7'255	-	365	-	-	7'620
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2'158	-	-49	11	156	2'275
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	348	-	-	-	-23	325
davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	1'686	-	-49	11	249	1'896
davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für inhärente Risiken, Finanzanlagen	124	-	-	-	-71	54

Gesellschaftskapital

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamtnominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF	Gesamtnominalwert in CHF	Stückzahl	Dividendenberechtigtes Kapital in CHF
Aktienkapital voll liberiert	1'100'000	11'000	1'100'000	1'100'000	11'000	1'100'000

Es besteht weder ein bedingtes noch ein genehmigtes Kapital.

Zugeteilte Beteiligungsrechte oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

in CHF 1'000	Anzahl Beteiligungsrechte		Wert Beteiligungsrechte	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verwaltungsratsmitglieder	15	21	23	31
Mitglieder der Leitungsorgane	6	6	9	9
Mitarbeitende	10	10	15	15
Total	31	37	47	55

Die Erläuterung zu den Mitarbeiterbeteiligungsplänen kann den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen entnommen werden.
Die Bank hat nie Optionen auf Beteiligungsrechten ausgegeben.

Nahestehende Personen

in CHF 1'000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	6'001	4'954	2'647	2'900

Mit verbundenen Gesellschaften werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Vorzugsbedingungen. Für die Mitglieder der Geschäftsleitung gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

Wesentliche Beteiligte

Gemäss Statuten Art. 17 gibt es keine Kapitaleigner, die über ein Stimmrecht von mehr als 5 % verfügen.

Eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF	Anzahl	Durchschnittlicher Transaktionspreis in CHF
Eigene Beteiligungstitel im Eigenbestand				
Anfangs Jahr	61		53	
+ Käufe	105	2'041	109	1'970
– Verkäufe	115	1'921	101	1'758
Ende Jahr	51		61	

In der Darstellung des Gesellschaftskapitals sind die Angaben zum Aktienkapital aufgeführt. Besondere Rechte und Restriktionen bestehen keine (Ausnahme Stimmrechtsbeschränkung Artikel 17 Statuten).

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Transaktionen mit Beteiligten werden mit flüssigen Mittel bezahlt.

Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000	auf Sicht	kündbar	fällig innert 3 Monaten	fällig nach 3 bis 12 Monaten	fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	fällig nach 5 Jahren	Total	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	30'585	1'237	-	-	-	-	31'821	
Forderungen gegenüber Banken	1'052	252	-	-	-	-	1'304	
Forderungen gegenüber Kunden	269	5'516	242	1'317	6'598	3'600	17'542	
Hypothekarforderungen	24	16'832	14'429	26'477	129'108	86'667	273'536	
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	
Finanzanlagen	2	-	1'128	5'458	22'337	7'270	36'196	
Total	Berichtsjahr	31'932	23'836	15'799	33'252	158'043	97'537	360'399
	Vorjahr	21'185	17'275	26'235	42'556	146'921	90'638	344'809
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	95'167	135'990	2'470	5'339	53	-	239'018	
Verpflichtungen aus Handels- geschäften	-	-	-	-	-	-	-	
Kassenobligationen	-	-	1'494	5'002	29'516	8'973	44'985	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	-	7'000	20'000	27'000	
Total	Berichtsjahr	95'167	135'990	3'964	10'341	36'569	28'973	311'003
	Vorjahr	99'834	134'761	1'808	6'818	27'655	25'800	296'676

9 Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	200	210
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	128	60
Übrige Eventualverpflichtungen (Verpflichtungen für Gemeinschaftswerke)	1'756	1'671
Total Eventualverpflichtungen	2'084	1'940
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben. Negativzinsen beeinflussen den Zins- und Diskontertrag nicht wesentlich.

Personalaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	992	956
Sozialleistungen	229	193
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	64	67
davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	19	20
Total Personalaufwand	1'285	1'216

Sachaufwand

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	16	76
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	632	529
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	15	13
Honorare der Prüfgesellschaft	62	68
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	62	66
davon für andere Dienstleistungen	-	2
Übriger Geschäftsaufwand	492	537
Total Sachaufwand	1'216	1'223

Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag		
Diverse	1	67
Total Ausserordentlicher Ertrag	1	67
Ausserordentlicher Aufwand		
Diverse	-	-
Total Ausserordentlicher Aufwand	-	-

Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
laufende Steuern	442	375
Total Steuern	442	375
Ø Steuersatz	23.50 %	20.89 %

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften und der LCR wird auf der Homepage www.ekaffoltern.ch publiziert.

Bericht der Revisionsstelle zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Ersparniskasse Affoltern i.E. AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 12 bis 35) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Rolf Scheuner, Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Arik Amiet, Revisionsexperte

Bern, 16. Februar 2024

Antrag des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat hat die vorliegende Jahresrechnung 2023 anlässlich seiner Sitzung vom 29. Januar 2024 entgegengenommen und stellt der Generalversammlung der Aktionäre vom 23. März 2024 folgende Anträge:

1. Vorlage und Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2023
2. Déchargeerteilung an den Verwaltungsrat
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinnes von:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn	737'906.06	780'907.84
Gewinnvortrag	25'977.73	25'069.89
Bilanzgewinn	763'883.79	805'977.73

Antrag des Verwaltungsrates:

in CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
a) Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	400'000.00	400'000.00
b) Ausrichtung einer Bruttodividende von 28 % (Vorjahr 30 %)	308'000.00	330'000.00
c) Vergabungen	30'000.00	50'000.00
d) Vortrag auf neue Rechnung	25'883.79	25'977.73
Bilanzgewinn	763'883.79	805'977.73

4. Wahlen
5. Verschiedenes

Affoltern i.E., 29. Januar 2024

ERSPARNISKASSE AFFOLTERN I.E. AG

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident:
Rolf Enggist

Der Sekretär:
Christoph Müller, Bankleiter

Ersparniskasse Affoltern i.E. AG | 3416 Affoltern i.E.
Telefon 034 435 15 45 | info@ekaffoltern.ch | www.ekaffoltern.ch

persönlich. unabhängig. sicher.